



Bei Autismus ist es oft das Sozialverhalten der Kinder, das Eltern aufmerksam werden lässt: Wenn die Kleinen nicht mit Gleichaltrigen, sondern immer nur allein spielen, kann das ein Hinweis sein. Foto: dpa, Mascha Brichta

## Der Wunsch nach Verständnis

Gruppe für Eltern autistischer Kinder engagiert sich seit fünf Jahren

VON KATHRIN HÖHNE

**Brühl.** Die Gespräche mit anderen Betroffenen machen Magdalena Prydun bis heute Mut. 2016 initiierte sie in Brühl eine Selbsthilfegruppe für Eltern von autistischen Kindern, die jüngst das fünfjährige Bestehen feierte.

Als Mutter eines inzwischen 18-jährigen Sohnes mit einer Autismus-Spektrums-Störung (ASS) weiß Prydun, dass die Eltern oft einem Wechselbad der Gefühle ausgesetzt sind. „Es ist keine Krankheit, sondern eine Entwicklungsstörung, die sich bei jeder einzelnen Person völlig anders äußern kann“, erklärt sie. „Sich darüber auszutauschen, hilft ungemein. In unserer Gruppe kommen alle Fragen, Sorgen und Tipps auf den Tisch, und hier kann man auch mal Dampf ablassen“, erzählt die 56-Jährige. Was so selbstverständlich klingt, hat sich aber erst im Laufe der Zeit durch das Engagement der Beteiligten entwickelt. Nach einer Pandemiepause kommt die Gruppe wieder einmal im Monat zusammen, und zwar im Familienzentrum St. Margareta. Unterstützt wird die Initiative auch vom Frechener Selbsthilfebüro Rhein-Erft-Kreis.

Für die Eltern gilt: ohne Diagnose keine Förderung, kein Pflegegeld, kaum Hilfestellungen. „Die brauchen wir aber, um eine Chance darauf zu haben, dass unsere Kinder später ein-



Victor Prydun (l.) und Christian Kirchhoff (r.) sind Autisten und möchten so, wie sie sind, angenommen werden. Foto: Höhne

### DIAGNOSE UND SCHWEREGRAD

**Autismus-Spektrum-Störungen (ASS)** sind tiefgreifende Entwicklungsstörungen, die sich durch Auffälligkeiten im sozialen Umgang mit Mitmenschen, verbaler und nonverbaler Kommunikation und sich wiederholenden Verhaltensweisen äußern. Darunter fallen frühkindlicher Autismus, das Asperger-

Syndrom und atypischer Autismus. Das Wort Autismus leitet sich vom Griechischen ab und kann als „Selbstbezogenheit“ übersetzt werden. Oft lassen sich die einzelnen Störungsbilder nicht klar voneinander abgrenzen, weshalb bei der Diagnose der Schweregrad besonders relevant ist. (hoeb)

mal autonom leben können“, so Prydun.

Ihrem Sohn Victor, dessen Entwicklungsstörung mit vier Jahren diagnostiziert wurde, machen fremde Räume Angst. Er braucht geregelte Abläufe. Seine

Mutter meldete ihn aber auch zum Turnen und beim Fußball an, ohne zu sagen, dass er Autist ist. „Es war und ist für ihn wichtig, unter Gleichaltrigen zu sein.“ Nach der Gesamtschule Brühl besucht er nun die Kölner

Anna-Freud-Förderschule des LVR, will das Abitur machen und dann studieren.

„Für unseren achtjährigen Theo ist Victor ein Vorbild“, ergänzt seine Mutter, die aus Pulheim zur Gruppe kommt. Inzwischen braucht ihr Sohn in der zweiten Klasse keine Schulbegleiterin mehr, erzählt sie. Sie lobt die „Toleranz und den guten Führungsstil“ an der Grundschule. Theo werde gesehen wie er ist. Dieses Verständnis wünschte sich Christian Kirchhoff viel öfter. Der 51-Jährige aus Bergisch Gladbach kommt ebenso regelmäßig nach Brühl und ist wie sein Sohn Daniel (12) von einer ASS betroffen. „Als mein Sohn am Sozialpädiatrischen Zentrum der Kinderklinik in Köln die Diagnose High-Functioning-Autismus (Hochfunktionaler Autismus) wegen seiner Auffälligkeiten bekam, bin ich erst überhaupt darauf gekommen, dass ich ähnliche Symptome aufweise“, sagt er.

Zu viele Reize, zu viele Stimmen überfordern ihn. Er betrachtet die Dinge immer analytisch. Vor vier Jahren wurde bei ihm das Asperger-Syndrom diagnostiziert. Für die Selbsthilfegruppe nimmt Kirchhoff gern an Fortbildungen teil und informiert die anderen darüber. „Diese Treffen sind für mich wichtige schöne Rituale.“

[www.autismus-selbsthilfe-rhein-erft.de](http://www.autismus-selbsthilfe-rhein-erft.de)

## Das Ende der süßen Kringel

Betreiber der Royal-Donuts-Filiale an der Uhlstraße in Brühl gibt auf

VON WOLFRAM KÄMPF

**Brühl.** Das Gitter ist heruntergelassen, die Lichter sind gelöscht. In der Filiale des Unternehmens Royal Donuts an der Brühler Uhlstraße wird seit einigen Tagen kein Gebäck mehr verkauft. Nach rund einem Jahr hat Aylin Deveci, der das Geschäft mit seinem Sohn betrieb, Schluss gemacht. „Wir haben nur noch für Miete und Personalkosten gearbeitet. Daher haben wir die Reißleine gezogen, bevor es noch schlechter wird“, sagt der Geschäftsmann.

Im vergangenen Frühjahr habe es nach dieser Entwicklung noch nicht ausgesehen. „Wir haben im April eröffnet und das Angebot ist erst hervorragend angenommen worden“, sagt er. Das Geschäft mit den süßen Kringeln lief aber nur wenige Monate rund. Nach und nach habe der Umsatz nachgelassen, berichtet Deveci, der den Laden an der Uhlstraße mit einer Franchise-Lizenz der in Würselen ansässigen Royal Donuts Sugar GmbH betrieb.

Die Gründe für die nachlassende Nachfrage kennt Deveci nicht. Die Lage auf dem Weg zwischen Giesler-Galerie und Fußgängerzone sei hervorragend. „Es gibt reichlich Laufkundschaft.“ Daher sei er optimistisch, einen Nachfolger für den noch vier Jahre laufenden Mietvertrag zu finden. Interessenten habe es schon einige gegeben, aber fix sei noch nichts, betont er. Wohl auch, weil das Ladenlokal nicht für einen Imbiss geeignet sei.

Interessenten erreichen Deveci unter 0174/9811634. Er will sich zunächst auf den Betrieb seines Lebensmittelgeschäfts im Brühler Norden konzentrieren.

Weitere Filialen von Royal Donut im Rhein-Erft-Kreis gibt es an der Frechener Hauptstraße und der Hürther Kaulardstraße. Das Donut-Geschäft an der Berghemer Hauptstraße ist seit einigen Monaten geschlossen. Betreiber Ali Hassan sagt dazu lediglich, eine Wiederöffnung sei beabsichtigt, der Zeitpunkt aber noch offen.



Die Brühler Filiale der Franchise-Kette Royal Donuts ist Geschichte. Sie wird nicht wieder öffnen. Foto: Kämpf

## Radtouren durchs Revier

Start ist sonntags am Schloss Paffendorf

**Bergheim.** Die Stadt Bergheim lädt für die Sonntage 5. und 12. Juni zu geführten Radtouren zum Thema „Terra Nova – Zukunftslandschaft für Energie“ ein. Die erste Tour ist etwa 25 Kilometer lang und führt mit Gästeführer Dieter Gärtner von Schloss Paffendorf zum Nieder- aufsemer Kraftwerk, über die Wiedenfelder Höhe zum heutigen Terra-Nova-Speedway und

zurück zum Schloss Paffendorf. Am 12. Juni führt die Tour von Schloss Paffendorf zum Terra-Nova-Aussichtspunkt und auf dem Rückweg zum Schloss über den Erfradweg. Start für beide Touren ist um 14 Uhr, die Teilnahme kostet fünf Euro. Anmeldung unter 02271/89250 oder per E-Mail. (nip) [stadtuehrung@bergheim.de](mailto:stadtuehrung@bergheim.de) [www.bergheim.de](http://www.bergheim.de)

## Senioren-Union feierte verspätet

Vizelandrat und Bürgermeister gratulierten zum 25-jährigen Bestehen Bundesvorsitzender hielt beim Festakt die Laudatio

VON PETRA NOVA

**Kerpen-Horrem.** Die Kerpener Senioren-Union feierte jetzt ihr 25-jähriges Bestehen mit Verspätung, nachdem dieses coronabedingt zweimal verschoben werden musste. Am vergangenen Sonntag fand der Festakt im Soziokulturellen Zentrum in Horrem statt, und 100 Ehrengäste, Mitglieder und Freunde waren der Einladung gefolgt. Als die Vorsitzende, Sibilla Simons, die Bühne betrat, war ihr die Freude darüber anzusehen, dass

auch etliche politische Vertreter anwesend waren. In seiner Laudatio sagte der Landesvorsitzende der Senioren-Union, Helge Benda: „Heute ist die Senioren-Union gesellschaftlich und politisch aus der CDU nicht mehr wegzudenken.“

### Dem Vorstand gedankt

Der stellvertretende Landrat Bernhard Ripp und Bürgermeister Dieter Spürck dankten dem Vorstand und der Vorsitzenden Sibilla Simons für ihr Engagement. „Diese extrem bewegten

Zeiten brauchen Menschen mit Erfahrung. Die Senioren-Union hat Ausdauer und ist überall ein starkes Sprachrohr“, sagte Bürgermeister Dieter Spürck.

Den Abschluss des Festaktes bildete die Ehrung jener Frauen und Männer, die fünf-, zehn-, zwanzig- und fünfundsiebzig Jahre Mitglied der Senioren-Union sind.

Bei kühlen Getränken, Fingerfood und musikalischer Untermauerung klang der in wochenlanger Vorarbeit geplante Festakt aus.

## Förderverein für die Freiwilligen

Neue Vereinigung will auch Fest zum 120-jährigen Bestehen der Feuerwehr Kirch-/Kleintroidsorf und Pütz organisieren

**Bedburg.** Die Feuerwehr ist stets zur Stelle, wenn andere ihre Hilfe brauchen. Umso mehr freut es die Mitglieder der Feuerwehr, auch mal zu denen zu gehören, die unterstützt werden. Konkret: Die Freiwillige Feuerwehr in Kirch-/Kleintroidsorf und Pütz hat neuerdings einen Förderverein.

„Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die ideelle und materielle Unterstützung des Feuerwehrwesens in Kirch-/Kleintroidsorf und Pütz zu leisten, wo auch immer es möglich

ist“, teilt der Verein mit. „Sei es mit Förderung der Aus- und Fortbildung, Unterstützung bei und durch Brandschutzerziehung und Aufklärung, die Förderung der Ehrenabteilung, die soziale Fürsorge für Feuerwehrangehörige, Unterstützung der Jugendfeuerwehr und vielem mehr.“

Gegründet wurde der Förderverein im Anschluss an die Jahreshauptversammlung der Einheit Kirch-/Kleintroidsorf/Pütz der Feuerwehr der Stadt Bedburg. Ins Leben gerufen haben

ihn 23 Gründungsmitglieder. Vorsitzender ist Toni Flügel, sein Stellvertreter Dominik Wiersch. Zum Kassierer wurde Christoph Hamacher gewählt, sein Vertreter ist Philip Lang. Schriftführer ist André Pirhofer.

Als erste Aufgabe hat sich der Förderverein die Organisation des Feuerwehrfestes anlässlich des 120-jährigen Bestehens der aktiven Wehr und des 50-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr am 10. und 11. September 2022 vorgenommen. (dv)